

Hip, sympathisch, gut ausgestattet

Publiziert am 4. April 2017

Autor

Schaffhauser Nachrichten

Von wegen Reiskocher: Die neue Generation des Ignis macht Schluss mit aller Biederkeit und heizt der Konkurrenz zünftig ein.



Schau mir in die Kulleraugen: Der Suzuki Ignis erobert mit seinem Jööh-Effekt die Herzen im Sturm. Bild: zvg

VON DAVE SCHNEIDER

So ein kleiner Frechdachs! Fährt hier vor und bläht die Backen auf, mit seinen knalligen Farben, dem schicken LED-Tagfahrlicht, mit seinem Allradantrieb, der topmodernen Ausstattung und dem unbezahlbaren, knuffigen Jööh-Look, mit dem er die Herzen im Sturm erobert. Dabei hat er noch nicht mal richtig Überhänge und füllt keinen Parkplatz aus. So ein Frechdachs! Ach, ich mag ihn schon vor dem Einsteigen.

Bestnoten verdient der Ignis beispielsweise betreffend Sicherheitssysteme. Schon die etwas klobige Stereokamera hinter der Frontscheibe signalisiert, dass der Kleine üppig bestückt ist: Der Dual Camera Brake Support, kurz DCBS, erkennt über die beiden Kameras vorausfahrende Fahrzeuge, die Fahrspuren und auch Fussgänger. Der Ignis warnt so vor einem unabsichtlichen Verlassen einer Fahrspur, indem er das Lenkrad vibrieren und im Infodisplay eine Warnmeldung aufblinken lässt, und greift dann mit einer sanften Lenkkorrektur ein. Vor allem aber erkennt das System eine drohende Auffahrkollision, warnt ebenfalls erst optisch, bremst dann leicht vor und leitet bei ausbleibender Reaktion des Fahrers eine automatische Notbremsung ein.

Auch im Interieur gibt es Überraschendes zu entdecken. Ein sehr schickes Display prangt in der Mitte, auf dem das moderne Infotainmentsystem bedient wird. Per Touchscreen, versteht sich, und zwar auf einer ansprechenden Grafikoberfläche und mit einer einfachen Bedienlogik. Bluetooth und DAB? Logo. Mirror Link, Apple Carplay und Android Auto? Na klar! Der Kleine hat das alles drauf, genauso wie er eine Rückfahrkamera, eine Sitzheizung und Lenkradbedientasten für Audio und Tempomat bietet. Wie ein Grosser eben.

Bestimmt keine Rakete

Ja, gut, er kann nicht verstecken, dass er ein kostengünstiger Kleinwagen ist. Dort, wo der Seilzughebel für den Tankdeckel aus dem Boden lugt, wurde anscheinend einfach mit einem Japanmesser der Teppich aufgeschnitten. Manche Oberflächen fühlen sich an wie Campingutensilien, und er rollt etwa ähnlich feinfühlig und kultiviert ab wie ein Pferdegespann. Aber hey, der Ignis ist schliesslich ein Kleinwagen, misst gerade mal 3,70 Meter in der Länge und 1,46 Meter in der Breite – da darf man kein S-Klasse-Fahrwerk erwarten. Im Segmentvergleich macht der Japaner seine Sache sehr gut.

Das Gleiche gilt für den Antrieb. Der 1,2-Liter-4-Zylinder-Benziner fühlt sich ein bisschen an wie ein Dreizylinder, kämpft stets mit der Physik und muss ordentlich auf Trab gehalten werden, wenn Vortrieb gefragt ist. 90 PS sind eben keine Wucht, auch nicht für ein 945 Kilogramm wiegendes Federgewicht, und da muss die Fünfgangschaltung schon öfter bemüht werden, um einigermaßen flott voranzukommen. Tempo 100 wird in 12 Sekunden erreicht, das geht in Ordnung. Ein Kleinwagen muss ja keine Rakete sein.

Wer jetzt denkt, der Ignis sei dafür besonders sparsam, der sieht sich getäuscht: Wir verbrauchten in unserem Kurztest 5,8 Liter auf 100 Kilometer, was etwas über der Normangabe von 5 Litern liegt. Klingt nach wenig, ist es für diese Grösse und dieses Gewicht aber nicht; das verdeutlicht auch die schlechte Energieeffizienzkategorie F. Immerhin Kategorie D und ein NEFZ-Verbrauch von 4,3 Litern schafft die Mildhybridversion ohne Allradantrieb. Euro 6 erfüllen beide Varianten.

Hip, sympathisch, gut ausgestattet – der Ignis ist tatsächlich ein kleiner Frechdachs, den man sofort ins Herz schliesst. Er kann durchaus als Erstauto dienen, zumal er vier Erwachsenen gut Platz bietet und auch mal auf längeren Strecken eingesetzt werden kann. Ganz billig ist der Kleine dann leider aber auch nicht: Die von uns gefahrene Variante Allgrip 4x4 Compact Top kostet ab 19990 Franken, für sinnvolle Optionen kommen schnell weitere 5000 Franken hinzu.

Autotest: Suzuki Ignis 4x4 Compact Top

- + Schicker Look
- + Topmodern ausgestattet
- + Intelligenter Allradantrieb

- Zu hoher Verbrauch
- Teils krude Verarbeitung
- Wenig kultiviertes Abrollen